

Turbo-Fußball auf Plastik-Rasen

Die Sportler weihen den neuen Kunstrasenplatz des 1. FFC ein. Die Hofer Frauen holen zur Feier des Tages auch noch den Sieg gegen den SV Thenried.

Von Manfred Köhler

Hof – Derzeit wird die gesamte Sportanlage Ossecker Stadion saniert. Ein Teil der Anlage ist nun fertig. Der neue Kunstrasenplatz des 1. Frauen-Fußball-Clubs Hof wurde am Samstag offiziell mit dem Anstoß zum Bayernligaspiel gegen den SV Thenried eingeweiht. Besonders erfreulich dabei: Die Hoferinnen gewannen das Spiel mit 2:1.

Das Trainingszentrum im Ossecker Stadion, das mit dem Kunstrasenplatz entstanden ist, stellt nicht die einzige Neuerung dar. Mit Flachbildschirmen zum Fußballgucken und einer gemütlichen Kneipenatmosphäre hat der FFC Hof auch eine Sportsbar eingerichtet. Hier wurde am Samstag mit Sponsoren und Freunden gleich gefeiert.

Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner lobte in seiner Ansprache zur Eröffnung die Qualität der Hofer Sportplätze und insbesondere des neuen Platzes im Ossecker Stadion.

„Wir haben jetzt die optimalen Bedingungen, um unseren Damenfußball bis in die Bundesliga zu führen.“

Oliver Luft,

Stellvertretender FFC-Vorsitzender

Er hob auch die Eigenleistung des FFC bei der Finanzierung des Kunstrasens hervor. Unter anderem mit dem sogenannten Crowdfunding übers Internet wie auch klassischem Sponsoring habe man insgesamt 250000 Euro zusammengebracht. In



Sponsoren, Freunde und Mitglieder des 1. FFC Hof haben am Samstag den neuen Kunstrasenplatz eingeweiht. Das Foto zeigt (hinter dem Band, von links): die Hofer Stadträte Dieter Wietzel, Angela Bier, Jochen Ulshöfer, Wolfgang Fleischer und Heidemarie Schwärzel, den Bayreuther Sponsor Ralf Moos, Reinhold Lehner von der Sportstiftung Hochfranken, Pro-Hof-Vorsitzenden Michael Maurer, FFC-Vorsitzenden Willy Maisel, Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner, den stellvertretenden FFC-Vorsitzenden Oliver Luft, Hauptsponsor Holger Fricke, Geschäftsführer SF Gebäudereinigung, Sportbeirat Reinhard Meringer, FFC-Geschäftsführer Ingo Knarr, Jugendspielleiter Arnold Wunderlich und Sportbeirat Aytunc Kilincsoy.

Foto: Jochen Baka

Rekordbauzeit sei der neue Platz fertiggestellt worden, womit das Gelände auch für den Schulsport aufgewertet worden sei. „Die feierliche Eröffnung des Platzes ist ein guter Tag für die Sportstadt Hof“, sagte der Oberbürgermeister.

FFC-Geschäftsführer Ingo Knarr erläuterte das Modell der Finanzierung näher: Neben Sponsoring, Crowdfunding und einem 60000 Euro umfassenden Zuschuss der Stadt Hof habe man auch den Vereinsmitgliedern und Freunden des FFC einen Anreiz geboten, sich an der Verwirklichung des Kunstrasenplatzes zu beteiligen.

So habe jeder zum Preis von 50 Euro sein eigenes Quadratmeter-Stückchen des Platzes – oder auch mehr – erwerben und sich damit auf

einer Übersichtstafel im Eingangsbereich des Ossecker Stadions verewigen können. Nur ein kleiner Rest der Kosten sei dann noch über ein klassisches Bankdarlehen finanziert worden.

Die Mädchen und Frauen des 1. FFC Hof hatten bereits vor den Einweihungs-Spielen Gelegenheit, den neuen Platz zu testen. Sie zeigten sich von dem Kunstrasen begeistert. Unter anderem habe man auf dem neuen Platz mehr Halt, man laufe und falle weicher. Aufprall- und Rutsch-Verletzungen der Haut seien weniger wahrscheinlich als auf echtem Rasen – und natürlich entstehe bei Regen auch kein Schlamm.

Tatsächlich sind die Bedingungen auf dem neuen Platz so gut, dass Sportbeirat Reinhold Meringer, ein

erfahrener Fußballer aus den legendären Zeiten des FC Bayern Hof, zu einem entsprechenden Umgang damit mahnte: „Der Kunstrasen verzeiht technische Fehler und verleitet beim Training zu einem Hochleistungsfußball, wie man ihn auf einem Echtrasenplatz dann vielleicht nicht durchhalten kann.“

Grundsätzlich aber sieht auch Reinhard Meringer den neuen Platz durchwegs positiv und lobt ihn als Meilenstein: „Wir beweisen damit eine neue Qualität des Fußballstandortes Hof und locken Interessierte aus Nah und Fern.“

Begeistert zeigte sich auch der stellvertretende FFC-Vorsitzende Oliver Luft: „Wir haben jetzt die optimalen Bedingungen, um unseren Damenfußball bis in die Bundesliga

zu führen.“ Die langfristige Pflege des Kunstrasens sei Dank der SF Gebäudereinigung gesichert, die eigens dafür eine Spezialmaschine angeschafft habe. Der Plastik-Rasen, der aussieht und sich anfühlt wie echte Wiese, müsse etwa alle zwei Jahre neu aufgekämmt werden. Außerdem müsse regelmäßig das Granulat nachgefüllt werden – das sind schwarze Kügelchen, die für die Stabilität des Kunstrasens sorgen.

Für ein weiteres kleines Highlight sorgte Reinhold Meringer: Er warf den Fußball-Mädchen nach seiner Ansprache zwei neue Bälle zu. Mit einem der Bälle stiegen sie dann beim Punktspiel gegen den SV Thenried. Und der Sieg wurde – wohl auch dank des Kunstrasens – ohne größere Schrammen erkämpft.